



**Projektskizze  
„Entwicklung  
eines  
seniorenpolitischen Konzeptes -  
Aktivität und Hilfe im Alter“**



# Projektauftrag

## **Auftraggeber: Beigeordneter V**

### **Ausgangslage:**

Lebenslagen älterer Bürgerinnen und Bürger haben sich durch demografischen Wandel und geändertes Altersbild stärker ausdifferenziert:

v.a.

- Menschen in der nachberuflichen Phase mit Potentialen und Kompetenzen, die sich aktiv selbst einbringen wollen
- Bedarf an Prävention (Alter bewusst vorbereiten, um später evtl. einsetzenden Hilfebedarf optimal befriedigen zu können)
- Erhöhung der Anzahl hilfe- bzw. pflegebedürftiger alter Menschen.

### **Vision:**

- Weiterentwicklung der kommunalen Seniorenarbeit mit dem Ziel sowohl die Kompetenzen der Seniorinnen und Senioren zum Nutzen des Gemeinwesens und für die Meisterung der individuellen Lebenssituation zu erschließen als auch den Hilfe- und Unterstützungsbedarf zu berücksichtigen sowie die Teilhabemöglichkeiten und Verwirklichungschancen der Seniorinnen und Senioren zu verbessern
- bedarfsorientierte Weiterentwicklung und Planung der sozialen Infrastruktur
- Einbeziehung aller relevanten Politikfelder in die kommunale Seniorenarbeit
- Sicherung der Beteiligung aller tangierten Verwaltungsbereiche und der Magdeburger Seniorinnen und Senioren am Planungsprozess



# Projektziele 2009 - 2011

- Erfassung des Bestandes an Einrichtungen, Diensten und Angeboten zu den Handlungsfeldern
- Analyse der sozialen Infrastruktur
- Aktivierende Beteiligung der älteren Magdeburger Einwohnerinnen und Einwohner
- Bedarfsabschätzung für die Entwicklung der Angebote und Einrichtungen sowie der Arbeitsstrukturen (Kooperation /Vernetzung)
- Entwicklung von seniorenpolitischen Leitlinien, die die Zielsetzung für die kommunale Seniorenarbeit beschreiben



# Projektarbeitsstruktur

## **Prozesssteuerungsgruppe (PSG)**

V/02 (Projektleitung), Amt 50, Amt 53, Beauftragte der LH Magdeburg, Seniorenvertretung, handlungsfeldbezogene Experten

## **Fachlicher Beirat (AK)**

Arbeitskreis für Seniorenfragen und Altenplanung (gemäß der mit DS0049/00 beschlossenen „Grundsätze für die Arbeit des Arbeitskreises für Seniorenfragen und Altenplanung“)

## **Handlungsfeldbezogene Arbeitsgruppen**

Unter Einbindung von weiteren Gremien (z. B. Pflegekonferenz, PSAG, Initiativgruppe Demenz, MDer Netzwerk bürgerschaftliches Engagement) sowie Politik, Verwaltung (Stadtplanung, Kultur, Volkshochschule etc.) freien Trägern und Bürgerinnen und Bürgern

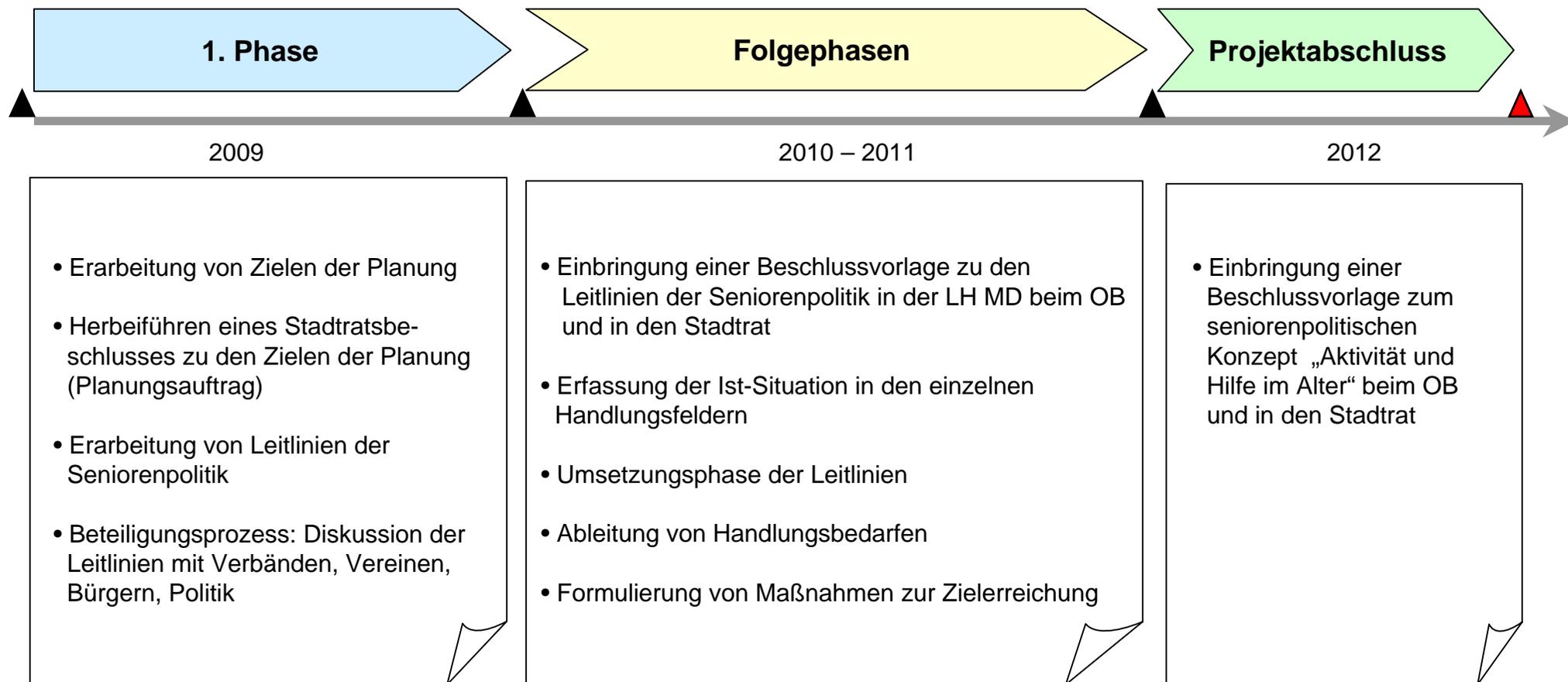


# Projektarbeitsweise

- Beteiligungsorientierte Planung:
- Einbeziehen des Arbeitskreises für Seniorenfragen und Altenplanung als fachlichen Beirat in den Planungsprozess
  - Workshops mit freien Trägern, Politik, Seniorenvertretung etc.
  - Bürger- bzw. Stadtteilforen
- Vernetzte Planung:
- Zusammenarbeit mit anderen Verwaltungsbereichen (außerhalb Dez. V) und Abstimmung mit anderen kommunalen Planungsfeldern
  - Einbeziehung der vorhandenen Arbeitsgremien (z. B. Pflegekonferenz, PSAG)
  - Einbeziehung der Ergebnisse des Projektes „Vernetzte Pflegeberatung“
- Handlungsfeldbezogene Arbeitsteilung:
- Bildung von Unterarbeitsgruppen zur Situationsanalyse und –bewertung und Rückkopplung der Ergebnisse der Unterarbeitsgruppen in den fachlichen Beirat



# Meilensteinplan





# Handlungsfelder ↔ Handlungsansätze

## Handlungsfeld „Eigenständige Lebensführung“

Hierzu zählen:

- Angebote zu Gesundheitsförderung und Prävention /Vorbereitung auf das Alter
- Vorbereitung auf den Ruhestand
- (Weiter-) Bildung für Seniorinnen und Senioren
- Umsetzung ambulanter vor stationärer Pflege
- geeigneter barrierefreier Wohnraum und barrierefreies Wohnumfeld (auch ÖPNV) für mobilitätsbeeinträchtigte Menschen
- alternative ambulante Wohnformen für spezifische Zielgruppen (Demenzkranken, alternde Suchtkranke)
- Sicherung bedarfsgerechter Versorgungsinfrastruktur im Wohngebiet (Post/Briefkästen/ Bank/Sparkasse, Altengerechter Einkauf, Dienstleistungen) konsequente Umsetzung des Magdeburger Märktekonzeptes zur Sicherung der wohngebietsorientierten Nahversorgung
- Sicherheit im Wohngebiet
- Generationen übergreifende Projekte
- Förderung familialer Strukturen



# Handlungsfelder $\Leftrightarrow$ Handlungsansätze

## Handlungsfeld „Soziale Netzwerke“

Hierzu zählen:

- Netzwerkarbeit verstärken
- Nachbarschaftshilfe auf- bzw. ausbauen; Förderung des Ehrenamtes (Besuchsdienste etc.)
- Stärkung der Selbsthilfestruktur
- Vernetzung der Akteure
- gemeinwesenorientierte, Generationen übergreifende Angebote
- Mehrgenerationen-Wohnen
- Jung und Alt lernen voneinander



# Handlungsfelder $\Leftrightarrow$ Handlungsansätze

## Handlungsfeld „Freiwilligenarbeit und bürgerschaftliches Engagement“

Hierzu zählen:

- Potentiale “Älterer” nutzen / neues Altersbild
- Freiwilligenarbeit zur Selbstverwirklichung/ Schaffung neuer Lebensinhalte in der nachberuflichen Phase
- Förderung des Ehrenamtes (Besuchsdienste etc.)
- Angebote für bürgerschaftliches Engagement zielgerichtet erweitern
- Stärkung der Selbsthilfestruktur / Ehrenamt



# Handlungsfelder $\Leftrightarrow$ Handlungsansätze

## Handlungsfeld „Politische Partizipation“

Hierzu zählen:

- Ausgestaltung der Rahmenbedingungen zur stärkeren Partizipation von Seniorinnen und Senioren
- Toleranzförderung
- Beteiligung in der Planung
- Kommunikationskultur



# Handlungsfelder $\Leftrightarrow$ Handlungsansätze

## Handlungsfeld „Gesellschaftliche Integration älterer Menschen“

Hierzu zählen:

- Kultur-, Freizeit und Bildungsangebote zu erschwinglichen Preisen
- den Folgen von Altersarmut begegnen, Teilhabemöglichkeiten auch für einkommensschwache Menschen
- Angebote für mobilitätsbeeinträchtigte Menschen zur Vermeidung von Einsamkeit/ Isolation (Abhol- und Bringdienste bzw. Besuchsdienste)
- Schaffung von Stadtteilkulturzentren als Begegnungsstätte für alle Altersgruppen, um Kommunikation und Austausch zwischen Generationen zu fördern



# Handlungsfelder $\Leftrightarrow$ Handlungsansätze

## Handlungsfeld „Erwerbsbeteiligung älterer Arbeitnehmer“

Hierzu zählen:

- Arbeitssituation für über 50jährige
- berufliche Fortbildung für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- Einbindung von Unternehmen in soziale Verantwortung